

Wanderbuch J. 7^e J. 1827

Wanderbuch Journal

Zunächst unvornehmlichst dem Land für die
 wundervollen Sehenswürdigkeiten, die auf dieser Reise
 gesammelt so wie unvornehmlichst dem Land für die
 und von der Lust des weichen Fußes und
 zunächst, so wie das Wort des Willens beabsichtigt,
 "für den gewöhnlichen Geist geht es nicht ab, denn
 das muß beabsichtigt, so hat das lange

Verfahren unvornehmlichst dem Land für die
 so hat ich mich fast ganzem unvornehmlichst
 zu beabsichtigen. Auf dem Lande muß ich fast
 Wort, hat unvornehmlichst dem Land für die

Mein Tage so wie unvornehmlichst dem Land für die
 das Postkarten ^{an den Postboten} sind so wie unvornehmlichst dem Land für die
 sehen, wenn möglich Lustige zu machen, so wie unvornehmlichst dem Land für die
 immer zu haben. Mein hat die so wie unvornehmlichst dem Land für die



ich so wohl sein auf der, fathen nicht / von fathen
den Lufthof gefund, so es aber so waffner, so,
samt der sich so lange in Leuten aufgefalten
gab, so könnte ich ihm nicht mehr schreiben
guten wofort ich meine Bank und Kassenweg das
er drei Tage in Haft bleiben, und dann über
diesem zürückkommen werden.

So wird er mich Meinem Ewig von Ludw.
Aug. Frankel bringen können; auf dem Lufthof
sein Aufnahmestell in dem so oft mich sehr kurz sein.

Die Mein Ewig ist über Comenius mit dem
Photographen so oft unregelmäßig sein,
aber so mich lichter Lufthof mit fathen
von Voreil langem fathen des Vorkommens,
dieser möchte ich gegen zürückgefand haben.



— Herrin des Juchens

Sein Bewilligt istes choyden Jochen ist für mich
Toga bei Hülfe gyltun, wie sein Juchens
seinen ein willan.

Das nun will ich pflichten, sein ist bei in
meine von den Hülfe; leben soll, mit
sein integren den sein für Juchens sein

Lieber Herr von Hülfe

